ST. GEORG Zeitung

April 2010

Foto: KNA-Bild

Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben!“

„ Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben“, so heißt es im Buch Kohelet. Jeder von uns hat schon einmal -egal wie - diese bittere Erfahrung gemacht: Wir sind mit eigenem „ Todesurteil“ geboren und müssen es Zeit unseres Lebens tragen. Kein Tag vergeht ohne Mord und Todschlag. Täglich begegnet uns der Tod als Nachricht im Fernsehen oder in Zeitungen. Todesnachrichten allerart: Kriege, Katastrophen, Epidemien, Anschläge, Selbstmorde, Überfälle, Unfälle, etc. Oder Sterbefälle von lieben Angehörigen und Freunden. Nicht zu vergessen alle Todesfälle, die nicht in den

Schlagzeilen stehen: Man spricht z.B. nicht von all den ungeborenen Kindern, die gemordet werden. Doch wie viele Frauen lassen morden, was unter ihrem Herzen schlägt und wächst!

Für manche Menschen kann der Tod eine Erleichterung sein, z. B. nach einer langen Krankheit oder einem akuten Leiden. In diesem Sinn wird heute viel gefragt, ob man die Sterbehilfe einem Schwerkranken empfehlen oder für sich selbst fordern darf. Auch wenn es manchmal besser erscheinen mag, jemanden durch den Tod vom Leiden zu erlösen, ist die Euthanasie kein richtiger Ausweg. Niemals kann Leiden dem Leben die Würde nehmen. Selbst wenn wir sicher wüssten, dass der Tod für jemanden Erleichterung wäre, dürfen wir ihm trotzdem das Leben nicht nehmen. Gott allein ist es, der uns das Leben schenkt und wieder nimmt - zu einem Zeitpunkt, den er bestimmt.

Wenn also wir Christen über Tod und Leben nachdenken wollen, sollen wir das nicht unabhängig von unserem Glauben an Christus tun. Wie Paulus schreibt: „ Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben, ob wir sterben, wir gehören dem Herrn“ (Röm 14,7-8).

Wir glauben, dass Christus sich nach seinem Tod lebend gezeigt hat. Durch seine Auferstehung hat er den Tod überwunden und denen, die an ihn glauben, den Zugang zum ewigen Leben geöffnet. So bekennen wir, dass nicht der Tod, sondern das Leben das letzte Wort hat. Der Tod beendet zwar unser diesseitiges Leben, eröffnet aber zugleich die Fülle ewigen Lebens. Er ist die Tür zur Herrlichkeit.
Darin eben besteht das „Geheimnis des Glaubens“, das „im Tod ist das Leben“, wie es im Refrain eines bekannten Liedes heißt (GL 620). Als Christen leben wir aus dem Glauben, dass es einen Weg durch den Tod hindurch zum Leben gibt, dass der Tod kein Ende, sondern Übergang ist. Keine Vernichtung, sondern Vollendung in Gott. Nach dem Tod ist das Leben nicht zu Ende: Es wird „gewandelt, nicht genommen“.

Dieses Geheimnis ist es, was wir zu Ostern feiern. Ostern ist Sieg des Lebens über den Tod, strahlendes Licht nach finsterer Nacht, neuer Anfang mitten im Schmerz. Zufall ist es gewiss nicht, dass Ostern in den Frühling fällt. Im Frühling wird die Dunkelheit immer weiter zurückgedrängt. Öfter, länger, wärmer scheint die Sonne. Das Licht überwindet die Macht der Finsternis, das Leben regt sich neu, alles blüht wieder.

Frohe Ostern !

Kaplan Jean-Claude

Mit dir, Herr, kommen wir aus dem
Staunen nicht heraus!
Du lehrst uns,
dass das Leben dazu da ist,
geteilt zu werden,
wie Brot, das an alle ausgeteilt wird.
Denn auf der Erde haben wir Hunger nach Liebe.

Du lehrst uns,
dass Gott in das Land des Leidens eingetreten ist,
wo Herz und Leib zerrissen werden,
um bei den Menschen zu sein,
die unter der Last ihres Kreuzes zusammenbrechen,
um ihnen mit seinen ausgebreiteten Armen zu helfen.

Denn auf der Erde haben wir Hunger nach Hoffnung.

Du lehrst uns,
dass die Freude immer wieder am Morgen aufleuchtet,
während alles zu Ende zu sein scheint,
und dass Gott selbst darüber wacht,
dass die schweren Steine des Todes
weggewälzt und zerschlagen werden.
Denn auf der Erde haben wir Hunger nach Ewigkeit.

Mit dir, Auferstandener,
leben wir die Passion des Lebens!

Ich wünsche allen Familien, Alleinstehenden und Gästen unserer Pfarreiengemeinschaft ein frohes und gesegnetes Osterfest! Möge der auferstandene Christus Ihre Sehnsucht nach Hoffnung, Vergebung und Liebe erfüllen und Ihren Glauben an Ihre Auferstehung zum ewigen Leben stärken.

Pfarrer Markus Mikus
mit allen Hauptamtlichen

Sacrum Triduum

Einladung zur Mitfeier

Gründonnerstag

Was wir in der Eucharistie empfangen,
greift hinaus in die Zukunft.
Bis ER wiederkommt,
sind wir,
. gestärkt durch IHN –
für SEINE Anwesenheit
unter unseren Mitmenschen
verantwortlich.
Gestärkt durch IHN
können wir die Welt in SEINEM Sinn
verwandeln ….
bis ER – wieder – kommt.

Karfreitag

Dieser Tag konfrontiert
uns mit dem unvorstellbaren:
Der Sohn Gottes – Gott
ist das Leben schlechthin –
stirbt den Tod am Kreuz.
Kein gewöhnlicher Tod. Ein Schandtod.
Und dennoch:
Ein Tod aus Liebe.
Aus Liebe zu uns Menschen.

Osternacht

Was geschehen ist, sprengt unsere
Vorstellungen
und unser Denken.
Das Ungedachte kann gedacht werden:
Jesus lebt.
Er lebt ein ewiges Leben.
Wir sind dazu berufen,
mit ihm zu leben, ewig zu leben.

Stimmen wir ins Osterlachen ein.

„Missionsprojekt – Schule Moanda“

1200 Schülerinnen und Schüler, so groß war die Schule von Moanda in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) als unser Kaplan Jean Claude dort zur Schule ging. Die DRC, bis 1960 belgische Kolonie, von 1971 bis 1997 als Zaire bekannt, ist das drittärmste Land der Welt. Die Namen Mobutu und Kabila sprechen für sich. Zwanzig Euro beträgt das Durchschnittseinkommen pro Monat!

1974 wurden alle Schulen vom Staat übernommen und 1976 in die Verwaltung der Kirchen übergeben. Mittelzuweisungen durch den Staat finden nicht statt. Die Kirchen in der DRC können jedoch diese Aufgabe wegen Geldmangels nicht meistern. Die Schulgebäude verfallen. Geld für Lehrer fehlt. Schulspeisung oder Gesundheitsvorsorge sind unbekannt da nicht bezahlbar.

Offiziell gibt es in der DRC eine staatliche Schulpflicht. Tatsächlich beenden nur 30% der Jugendlichen die sechsjährige Grundschule. Unbezahlbares Schulgeld von zwanzig Euro pro Monat und die Notwendigkeit schon für Kinder zum Familienunterhalt beizutragen verhindern eine Ausbildung.

Cirka 300 Schülerinnen und Schüler werden heute in der Schule Moanda unterrichtet die von der Diözese Moanda unterhalten wird. Neben den üblichen Schulfächern sollen die praktischen Ausbildungsgänge „Sekretariat“ und „Metallbearbeitung“ eröffnet werden sobald der Schule ein(!) Computer und ein(!) Schweißgerät und sonstige Werkzeuge zur Verfügung stehen.

Das „Missionsprojekt -- Schule Moanda“ unserer Pfarrgemeinde will helfen, ein wenig der Not zu lindern. Geplant ist die Renovierung eines der Schulhäuser, die Bereitstellung von Schulmöbeln und von Unterrichtsmaterial. Sechstausend Euro wird das Projekt kosten, aber 150 Kindern eine Zukunft bieten.

Auch Patenschaften für Kinder, das bedeutet schulische Ausbildung, Essen und Kleidung, sind geplant und die Kinder bitten herzlich um Ihre Hilfe.

Die gesamte Maßnahme steht unter der Schirmherrschaft der Diözese Boma. Pfarrer Patrice Mavungu ist in Absprache mit dem Bischof von Boma der Sachwalter vor Ort.
Im Namen der Kinder, die durch das „Missionsprojekt – Schule Moanda“ eine Zukunftshoffnung bekommen, ganz herzlich Vergelt’s Gott für ihre Gaben und Gebete.

Projektkosten:
Renovierung und Einrichtung eines der Schulhäuser: ca. 6000 Euro
Schulische Ausbildung eines Kindes pro Jahr: ca. 250 Euro
Kleidung und Essen für ein Kind pro Monat: ca. 30 Euro

Spendenkonto:
Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank; BLZ: 720 900 00; Konto Nr.: 104 622 383
Kennwort: „Missionsprojekt – Schule Moanda“
Spenden können auch gerne im Pfarrbüro abgegeben werden
Bis 200 Euro genügt als Spendenbeleg der Einzahlschein. Bei höheren Beträgen erhalten Sie bei vollständiger Angabe von Name und Adresse unaufgefordert eine Spendenquittung.
Einzugsermächtigungen für Patenschaften und Einzahlbelege liegen in der Kirche und im Pfarrbüro auf.
Herzlichen Dank!

PGR-Wahl

19 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich am 7. März 2010 der Wahl zum neuen Pfarrgemeinderat in St. Georg gestellt, für den auf Beschluss des bisher amtierenden PGR im Rahmen der Satzung 12 Personen zu wählen waren. 270 Personen machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gewählt wurden folgende Personen (namentliche Reihung entsprechend der für sie abgegebenen Stimmen):

Herr Dr. Wilhelm Demharter

Herr Stephan Demharter

Frau Susanne Gossner

Frau Christine Hundseder

Herr Michael Fritsch

Frau Ingeborg Heckmeier

Herr Dr. Paul Fischer

Frau Alexandra Kraus

Herr Oliver Rosenberger

Frau Brigitte Wollnik

Frau Jutta Tichi

Herr Andreas Leitenstorfer

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Wahlausschusses danke ich an dieser Stelle allen, die unserem Aufruf, Kandidaten vorzuschlagen, gefolgt sind; allen, die sich zur Kandidatur bereit erklärt hatten; allen, die zur Wahl gegangen sind; allen, die im Wahlausschuss und darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl geholfen haben.

Und Sie, Herr Rudolf Öchsner, Herr Marcus Fonk, Frau Sieglinde Batke, Herr Ulrich Kolberg, Herr Dr. Andreas Settele, Herr Dr. Ralf Walter und Frau Gabriela Kraft, die Sie nach dem Ergebnis der Wahl zwar nicht dem Pfarrgemeinderat als Mitglied angehören, aber ebenfalls das Vertrauen vieler Menschen, die Ihnen ihre Stimme gegeben haben, genießen, bitte ich an dieser Stelle sehr herzlich, sich dennoch mit all den Talenten und Interessen, die Sie vor der Wahl zum Ausdruck gebracht hatten, in die vielfältigen Aufgaben und Anliegen der Pfarrgemeinde St. Georg einzubringen.

Willi Demharter

Damit ihr Hoffnung habt

2. Ökumenischer Kirchentag

München
12.-16.Mai 2010
Eine Einladung

Der große runde Tisch als Symbol des Miteinanderteilens und -handelns evangelischer und katholischer Christen steht für die Hoffnung, die das ökumenische Großereignis 2010 in München trägt. Diesseits ungelöster Lehrfragen des Amts- und Sakramentenverständnisses wollen Christen aus Deutschland und der ganzen Welt in diesen Tagen über ihre Rolle in der Welt diskutieren und gemeinsam feiern. Es werden mehr als 100 000 Teilnehmer erwartet. Sie werden das Bild der Stadt von der Theresienwiese (Eröffnungsgottesdienst) bis zum Jugendzentrum im Olympiagelände und hinaus zur Neuen Messe in Riem prägen. Thematisch wird der Kirchentag in ca. 40 Projekten herausstellen, dass Christus vor allem die Ausgestoßenen und Sünder an seinen Tisch (!) bittet. Es sind 4 Themenbereiche, die das ökumenische Handeln in Vorträgen, Podien, Foren und Zentren zur Sprache bringen:

- Verantwortlich handeln – Christsein in der einen Welt (Globalisierung – Frieden – Entwicklung)
- Miteinander leben – Christsein in der offenen Gesellschaft (soziale – wirtschaftliche – politische Zukunft in Deutschland)
- Suchen und finden – Christsein und die vielfältigen Orientierungen (Christlicher Glaube im pluralen religiösen Umfeld)
- Glauben leben – Christsein in der Vielfalt der Kirchen

Die kritische Frage an die Kirchen wird sein: „Kirche – Zeichen der Hoffnung in der Welt?“ Auch wenn (noch) keine gemeinsame Eucharistiefeier stattfindet, werden doch die Hoffnungen darauf genährt, wenn am Freitag Abend in den orthodoxen Kirchen die Brote gesegnet und an die vielen Tische ausgeteilt werden.
Darüber hinaus hat das Präsidium des Kirchentages Texte für Gottesdienste und Bibelarbeiten festgelegt.
Wer sich weiter und detaillierter informieren möchte, sei an die Internet-Adresse verwiesen: **www.oekt.de**
Wegen der großen Vielfalt und als Entscheidungshilfen für die Teilnahme hält der AK Ökumene der Haunstetter Pfarreien folgendes Angebot vor.

„Kirchentagsführer“

- das sind Menschen, die ihr persönliches Programm für je einen Tag des Kirchentages vorher festlegen und veröffentlichen.
- lassen sich bei genau diesem Programm von Interessenten nach München begleiten
- Diese Interessenten sprechen den „Kirchentagsführer“ an, um organisatorische Fragen (z.B. Anreise) zu klären.
- Die Eintrittskarten besorgt sich jeder selbst
- Etwa vier Wochen vor Beginn des Kirchentages liegt unsere Haunstetter Kirchentagsmenükarte in den Gottesdiensten aus.
- In dieser Auswahl finden Sie viele unterschiedlich gestaltete Tagesausflüge zum Ökumenischen Kirchentag.

Wählen Sie aus!

Otto Weismantel

„Zeit zur Aussaat“

Missionarisch Kirche sein - Teil 2

„Ohne ein Minimum an Bereitschaft, widerständig und anders zu sein gegen übliche Plausibilitäten kann es

schwerlich christlichen Glauben geben“, heißt es in der Broschüre der Deutschen Bischofskonferenz „Zeit zur Aussaat“. Als ich im Jahr 2000 schwer krank war und meine Pfarreien fast ein halbes Jahr verlassen musste, wurde ich monatelang in einer kleinen Klinik in Franken behandelt. Fast täglich lag ich am Vormittag in einem großen Raum, der durch hellgrüne Vorhänge in kleine Kammern abgeteilt war. Man konnte einander nicht sehen, aber man konnte einander hören. Die Schwester, die die Infusionen anlegte, unterhielt sich in einer der Abteilungen mit einem Patienten über ihre freien Tage zu Ostern: „Ein bisschen ausschlafen, gut essen – und das wird’s dann gewesen sein. Viel mehr ist ja Ostern nicht.“ Ich spürte, ich muss jetzt etwas sagen, aber ich fühlte mich so schwach, dass ich es fast nicht wagte. Ich nahm meine ganzen Kräfte zusammen und sagte: „Ostern ist doch mehr. Zu Ostern sollen wir uns daran erinnern, dass das Leben in der Welt nicht alles ist!“ Erst war es ganz still und dann sagte die Schwester:„Das stimmt schon.“ Und einer der anderen Patienten sagte: „Man müsst‘ meinen, dass ’s der Herrgott richtet, wenn’s soweit ist.“ Ich fühlte mich immer noch schwach, aber ich war froh, dass ich nicht geschwiegen hatte. Natürlich kann ein Gespräch auch anders verlaufen: man wird angegriffen und ausgelacht – doch abends vor dem Schlafengehen denken die Menschen über das nach, was wir gesagt haben, und darauf kommt es an! Damals in meinem kraftlosen Zustand habe ich begriffen, dass es nicht auf ausgefeilte theologische Sätze ankommt, wenn man zu seinem Glauben Stellung nimmt, sondern dass man seine ehrliche Überzeugung heraussagt. Aber dazu müssen wir schnell reagieren und nicht warten und abwarten, bis das Thema gewechselt ist.

In seinem Schreiben „Sacramentum Caritatis“ sagt uns Benedikt XVI.: „Wir können nicht zum eucharistischen Mahl gehen, ohne uns in die Bewegung der Sendung hineinziehen zu lassen, die vom Innersten Gottes selbst ausgehend darauf abzielt, alle Menschen zu erreichen. Darum ist ein grundlegender Bestandteil der eucharistischen Form des christlichen Lebens das missionarische Streben.“ Wenn wir uns wirklich hinter solche Sätze stellen, dann müssen wir auch in unseren Pfarrgemeinden immer wieder fragen: „Wie hilft das, was wir tun und planen, den Glauben und die Nächstenliebe in unserem Viertel bekannt zu machen – und was müssen wir in unseren Pfarrgemeinden vielleicht mit neuen Augen sehen, damit wir den Kindern und ihren Eltern und den jungen Leuten das Christsein noch viel mehr als Botschaft der Befreiung verständlich machen können?“ Denn das ist das Besondere an der heutigen Zeit, dass unsere Verantwortung in der Pfarrgemeinde zugleich auch eine missionarische Verantwortung wird.

Michael Woitas

„Suchanzeige“

Zur Verstärkung des **Kinderchors** werden Mädchen und Buben von der 1. bis einschließlich 6. Klasse gesucht. Freude am Singen und Spaß in der Gemeinschaft mit anderen Kindern sind garantiert.

Auch der **Jugendchor** wünscht sich Mädchen und Jungen ab der 7. Klasse zum Mitmachen. Dabei werden nicht nur „neue Stimmen“ sondern auch jugendliche Musiker gesucht, die z.B. Gitarre, Flöte oder Schlagzeug spielen.

Der **Kinderchor** probt immer dienstags von **16.00 bis 17.00 Uhr**, der **Jugendchor** von **18.30 bis 19.30 Uhr** (außer in den Ferien) im Pfarrsaal.

Rebecca Heudorfer leitet die beiden Chöre in bereits bei Auftritten bewährter und erfolgreicher Weise.

Also,liebe Kinder und Jugendliche,rafft euch auf und schaut bei den Proben vorbei.

Ihr seid herzlich willkommen!

Firmung

am 13. Juni 2010, 10:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg

Wenn sich ein Kirchgänger einmal Zeit nimmt, und außerhalb der Gottesdienstzeiten in der Stille Zuflucht findet, dann kann er die stille Predigt seiner Kirche hören. Auf einen Abschnitt möchte ich hinweisen:

„Der Drache spürt den Stachel des Hl. Georgs“ - Es ist ein stolzes Bild des Sieges über alles Böse. Selbst in seinen letzten Zuckungen des Todes züngelt noch Verderben, Hass, Neid aus seinem Rachen. Der Hl. Georg nimmt hier die Position Christi ein und, so fragen wir uns – wird er zustechen? Mein halbes Leben lang glaubte ich das.

In der St. Georgs-Legende lesen wir aber: *„er schwang die Lanze mit großer Macht, befahl sich Gott, und traf den Drachen also schwer, dass er zu Boden stürzte. Dann sprach er zu der Jungfrau: „Nimm deinen Gürtel und wirf ihn dem Wurm um den Hals, und fürchte nichts.“ Sie tat es, und der Drache folgte ihr nach (in die Stadt hinein) wie ein zahmes Hündlein.“*

Die Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft steht in der Gruppenphase. (vgl. Adventspfarrbrief) Hier soll vertieft werden, was im Glaubenskurs erfahren wurde. Chancen, im kleinen Kreis über die Sakramente Fragen zu stellen: Welcher Geist lebt in der Kirche? - Welcher Geist wird in der Taufe erfahrbar? – Warum muss der Geist verwandeln? – Wie wird der Geist, der Versöhnung ermöglicht? – Die Frage nach dem Geist ist die Frage nach dem Halt, den wir bei Gott suchen und der im Geheimnis der Kirche – letztlich in jedem Gott-Suchenden verborgen ist –. Es ist derselbe Geist, der entscheidet, ob der Hl. Georg zustechen wird, oder nicht. Welche Regungen in uns werden laut? Welche Bibelstellen kommen uns dabei in den Sinn? Die Jungfrau – (Kirche – immer wieder Opfer des Drachens) bekommt die Macht, der Stadt (= Welt) zu zeigen: „Das Böse (= nicht nur der Tod) kann uns nichts antun.“ Wir haben als Glaubende keinen Grund, uns zu fürchten, wenn … - ja wenn …….. !
Für die Teilnehmer des Firmkurses und der Gruppenstunden ist die Anmeldung zur Firmung möglich, am Dienstag, 4. Mai, Donnerstag, den 6. Mai, Freitag, den 7. Mai jeweils von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr; am Mittwoch, den 5. Mai von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Ort: St. Georg – im Jugendheim. Mitbringen: Anmeldeformular, Kopie des Taufzeugnisses und die Patenbescheinigung.

Wolfgang Baur

Jugendgottesdienst

„Es werde bunt“

Den letzten Abendgottesdienst des Monats Februar nahmen die Pfarrjugend St.

Georg gemeinsam mit den Firmlingen des Jahrgangs 1995/96 zum Anlass, einen Jugendgottesdienst zusammen mit der Pfarrgemeinde zu feiern. Zu Beginn wurden die neuen Ministrantengewänder, welche von zahlreichen Ministranten-„Models“ vorgestellt wurden, von Pfarrer Mikus gesegnet. Die Pfarrjugend St. Georg möchte sich an dieser Stelle nochmal herzlichst für die von einem Spender bereitgestellten finanziellen Mittel für die neuen Gewänder bedanken! Im weiteren Verlauf wurde die von Pfarrer Woitas gehaltene Predigt mit einem Farbenspiel untermalt, welches die jeweils empfundene Gemütslage wiederspiegelte. Das Glaubensbekenntnis wurde in dem sehr gut besuchten Gottesdienst von den Firmlingen wortwörtlich plakativ dargestellt, indem sie sowohl in Worten als auch in Bildern aufzeigen, wie sie das Glaubensbekenntnis malerisch umgesetzt haben. Die Kommunion wurde von Johannes mit dem Intro von „Nothing else metters“ bestens der andächtigen Stimmung entsprechend begleitet, bis zum Schluss die Gemeinde vom Jugendchor mit dem Klassiker „We are the world, we are the children“ nach Hause verabschiedet wurde.

Stephan & Siggi

Ökumene in Haunstetten lebt – seit 20 Jahren

Wechsel im Vorsitz des Arbeitskreises

Es mag schon stimmen, dass die Begeisterung über das pfingstliche Aufbrechen hin zur Einheit der Kirchen in den letzten Jahren, zumindest auf der kirchenamtlichen Ebene, weithin verpufft ist. Stattdessen haben sich Tendenzen der Abgrenzung, Unterscheidung und Distanzierung breit gemacht. Vielleicht – hoffentlich – vermag ja das Großereignis des 2. Ökumenischen Kirchentages vom 12. bis 16. Mai in München unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ neue Akzente zu setzen.

In Haunstetten jedenfalls kann von einer Stagnation des ökumenischen Lebens, Denkens und Handelns nicht die Rede sein.

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten gibt es hier einen „Arbeitskreis Ökumene“, in dem sich engagierte Christen aus den vier Gemeinden der Christuskirche, von St. Albert, St. Georg und St. Pius regelmäßig in ihren Zentren treffen, um in einem ökumenischen Beziehungsklima Menschen für das Glaubenszeugnis zu motivieren und zu begeistern.

So können vierteljährlich gemeinsame Wortgottesfeiern begangen, gemeinsame Bibelabende durchgeführt, soziale Aktionen (Sozialstation, „Shalom“) geplant und finanziell unterstützt werden; seit 1992 gibt es die ökumenische Kinderbibelwoche und nachfolgend die Teenie-Bibeltage; jährlich treffen sich die „Ökumeniker“ zu einem Neujahrstreff in einer der vier Gemeinden. Alle drei Monate liegt in den beteiligten Gemeinden ein ökumenischer Kalender auf, in dem sich ökumenisch interessante Veranstaltungen finden. Einmal jährlich, zur Adventszeit, erscheint ein ökumenischer Gemeindebrief mit dem Titel „Ökumene leben“ mit grundsätzlichen Artikeln und Rückblicken auf das zurückliegende Jahr.

Nicht zuletzt sei erinnert an die beiden Haunstetter Ökumenetage (1999 in St.Georg; 2009 in der Christuskirche), die beide von den Haunstettern begeistert gefeiert wurden.

Aus all dem wird deutlich: Ökumene ist nicht primär eine Frage von Sprach- und Lehrgebäuden und von Konsens-Papieren, die auf Kommissionsebene verfasst werden (und dann in Schubladen verschwinden). Ökumene ist viel mehr ein Beziehungswort: Christenmenschen begegnen einander in Offenheit, Wertschätzung, Wahrhaftigkeit und wechselseitigem Respekt, nehmen dabei Maß an der Fürbitte Jesu vor seinem Heimgang zum

Vater: „Alle sollen eins sein. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, sollen auch sie in uns eins sein, **damit die Welt glaube**, dass du mich gesandt hast“ (Joh 17,21).

Insgesamt 20 Jahre wurde der Arbeitskreis Ökumene von Frau Birgit Eichelein, St.Pius, und Frau Helga Schulze, Christuskirche, verdienstvoll geleitet. Auf ihrer Sitzung am 10. Februar wählte die Mitgliederversammlung den Ökumenebeauftragten der Pfarreiengemeinschaft St.Albert-St.Georg, **Herrn Otto Weismantel**, zum neuen Vorsitzenden. Danach wechselt der Vorsitz alle zwei Jahre zwischen den vier Gemeinden mit dem Ziel einer stärkeren Einbindung der Gemeinden in die Arbeit des AK. Es ist der dringende Wunsch von Herrn Weismantel, in seiner „Dienst-Zeit“ das Gremium zu verjüngen, um das ökumenische Anliegen auch in zukünftigen Generationen lebendig zu erhalten. Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte bzw. die Kirchenvorstände sind gebeten, diese Entwicklung mitzutragen.

Otto Weismantel

10 Jahre Exerzitien im Alltag

Gerade in der heutigen Zeit suchen wieder viele Menschen nach Spiritualität. Die Angebote hierfür sind vielfältig und nicht immer ganz seriös.
Spiritualität im christlichen Sinn jedoch meint eine Lebenskunst, die zu einem befreiten und erlösten Leben führen kann. „Nur im Schweigen gelangt der Mensch zu Gott“ (Romano Guardini). Exerzitien im Alltag in der Fasten- und/oder Adventszeit können hilfreich sein, für einen gewissen Zeitraum tägliche Übungen – Schrifttext – Gebet- Meditation – in den Alltag einzubauen. Hierfür werden pro Tag nicht mehr als 30 Minuten benötigt.

Seit nunmehr zehn Jahren hat sich aus kleinen Anfängen (3 Personen) eine Gruppe von 10 bis 12 Personen gebildet, die regelmäßig in der Fasten- bzw. Adventszeit Exerzitien im Alltag zu einem bestimmten Thema abhält.
Für die täglichen Übungen bekommt jeder Teilnehmer ein Büchlein, darin ist für jeden Tag ein Wort aus der Bibel, ein Spruch oder eine kleine Geschichte zum Nachdenken aufgeführt, dazu ein entsprechender Impuls zum Weiterlesen oder als Anregung, sowie ein Jesusgebet.
Diese Texte können durch den Tag führen, dazu beitragen, einfach mal inne zu halten, für eine kurze Zeit etwas Abstand von der Hektik des Alltags zu gewinnen.
Die Gruppe trifft sich in dieser Zeit meist einmal wöchentlich zum gemeinsamen Gedankenaustausch, um eventuell auftretende Probleme zu besprechen oder zusätzliche Impulse zu erhalten. So hat sich in den Jahren eine gute Gemeinschaft gebildet, in der Vertrauen und gegenseitige Achtung herrscht, und in der ein Geist der Freude (es wird viel gelacht!) ebenso weht, wie die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen. Deshalb würden wir uns freuen, wenn sich „Neue“ melden und sich unseren Exerzitien – Übungen anschließen würden. Interessenten melden sich bitte bei Petra Braun, Tel. 0173/8714939.
In diesem Sinne hoffen wir alle, dass es noch eine ganze Weile so weitergehen kann. Vielen Dank an die Gruppe.

Petra Braun

Die Kirchenverwaltung berichtet

Vergangenes Jahr hatten wir Sie wieder um das Kirchgeld gebeten, das vollständig in unserer Pfarrgemeinde bleibt und für wichtige Ausgaben verwendet werden kann. Wir ba-

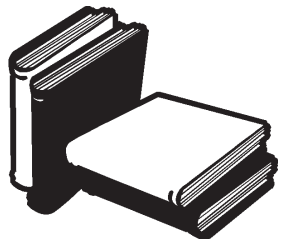
ten Sie um € 1,50 pro Person, was doch eigentlich für jeden erschwinglich sein müsste. Eine Anzahl von Pfarrangehörigen kam unserer Bitte nach und hat ihr Scherflein überwiesen, teils sogar in beträchtlicher Höhe. So kam der stattliche Betrag von € 6.225,00 zusammen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die ihren Beitrag zu diesem schönen Ergebnis geleistet haben.

Unsere Ministrantengewänder, insbesondere die der Fackelträger, haben schon mehrere Generationen von Ministranten getragen. Nach weit über 50 Jahren war es an der Zeit, an eine Neuanschaffung zu denken. So haben wir neue Gewänder in den verschiedenen liturgischen Farben und auch eine Kasel und eine Dalmatik bei den Behindertenwerkstätten Regens Wagner in Dillingen in Auftrag gegeben. Das Auftragsvolumen belief sich auf über € 10.000,00. Wir waren sehr erfreut, als sich ein Mitglied unserer Pfarrgemeinde, das nicht namentlich genannt werden möchte, angeboten hat, den Anschaffungspreis zu übernehmen. Ihm möchten wir an dieser Stelle dafür unseren herzlichsten Dank aussprechen. Unsere Ministranten freuen sich sehr über die neuen Gewänder.
Unser Pfarrzentrum wurde im Jahre 1991 in Betrieb genommen. Fast 20 Jahre sind seither vergangen. Von Energiesparen war seinerzeit nicht die Rede. Inzwischen sind nicht nur die Kosten gewaltig in die Höhe gegangen, sondern auch die Einstellung zu diesen Dingen hat sich wesentlich verändert. Daher hatten wir über die Diözese eine Energieberatung angefordert, die auch zwischenzeitlich erfolgt ist. Das Ergebnis der Untersuchung liegt noch nicht vor. Mit Sicherheit wird es aber zu Vorschlägen kommen, die sich finanziell in nicht unerheblichem Maße auswirken werden. In dieser Hinsicht kommt nun sicher noch einiges auf die Pfarrei zu. Wir werden Sie zu gegebener Zeit darüber informieren.

Helmut Bill
Kirchenpfleger

Treffpunkt Bücherei

Neue Öffnungszeiten in der Bücherei



Seit 1. März 2010 hat die Bücherei ihre Öffnungszeiten geändert. Mittwochs ist nach wie vor von 16.00 bis 18.30, am Sonntag jetzt bereits ab 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Dadurch ist es möglich, bereits vor dem Pfarrgottesdienst die Bücherei zu besuchen. Diese Regelung wird testweise bis Ende Mai angeboten. Sollte die frühere Sonntagsöffnung regen Zuspruch finden, kann diese zu einer dauerhaften Einrichtung werden.
Zur finanziellen Unterstützung des Missionsprojektes unserer Pfarrei für die Renovierung einer Schule in Moanda bietet die Bücherei während der normalen Öffnungszeiten Flohmarkt-Bücher und handgemachte Bastelarbeiten für eine Spende an. Schauen Sie vorbei, bestimmt ist auch für Sie etwas Passendes dabei
Wer sich gerne mit Büchern aber auch mit Menschen beschäftigt und ein wenig Zeit zur Verfügung hat, ist herzlich willkommen, das Bücherei-Team mit seinem ehrenamtlichen Einsatz zu verstärken. Personelle Unterstützung wäre besonders für die Ausleihe am Mittwoch von 16.00 bis 18.30 Uhr gesucht. Nähere Auskünfte zu einer Mitarbeit im Bücherei-Team gibt es gerne von Susanne Pflügel unter der Telefonnummer 811468.
Machen Sie die Bücherei St. Georg mit ihrem Angebot zum kostenlosen Lesevergnügen auch in Ihrem persönlichen Umfeld bekannt. Alle, die Spaß am Lesen haben, sind als Benutzer der Bücherei herzlich willkommen.
Das Bücherei-Team wünscht Ihnen allen eine besinnliche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

Susanne Pflügel

Ostertermine der Pfarrjugend

Freitag, 26.3.10	17:00 Uhr Ministranteneinteilung 17:15 Uhr Treffpunkt für den Jugendkreuzweg am JH gemeinsame Fahrt (Schülerticket!) zum Dom (Beginn 19:00 Uhr) Wir kommen gemeinsam nach St. Georg zurück, und bringen die Kinder, wenn gewünscht, auch nach Hause.
Montag, 29.3.10 bis Mittwoch 31.3.10	Ora et Labora – Renovierungsaktion im JH Beginn ist jeweils um 9:00 Uhr mit einer kurzen Andacht und Frühstück, für Mittagessen ist gesorgt. Ende gegen 16:30 Uhr. Bitte alte Kleidung anziehen.
Mittwoch, 31.3.10	18:00 Uhr Miniprobe für Karfreitag
Donnerstag, 1.4.10	19:00 Uhr Ministrantenbesprechung für die Gründonnerstagsliturgie. Nach dem Gottesdienst (19:30 Uhr) gegen 20:30 Uhr Agapefeier im JH 23:00 Uhr bis 24:00 Uhr Gebetsstunde der Jugend im Dachsaal
Karsamstag, 3.4.10	voraussichtlich 14:00 Uhr Ministrantenprobe für die Osternacht 21:00 Uhr Nachtwache im Jugendheim (Schlafsack und Isomatte nicht vergessen)
Ostersonntag, 4.4.10	Nach der Osternacht Osterfrühstück im JH

Vorankündigungen:

8.4.10 oder 9.4.10	Zerreprobe mit Pfarrer Mikus
8.8.10 bis 13.08.10	Jugendfreizeit „Karlshof“ in Sonneberg

Pfarrjugendausflug Europapark

EUROPA PARK
Deutschlands größter Freizeitpark

Der für den 15.05.2010 angesetzte Ausflug der Pfarrjugend in den Europapark nach Rust wurde nun endgültig auf den 13.05.2010 vorverlegt. Die genauen Ankunfts- und Abfahrtszeiten werden noch im Jugendheim ausgehängt.

Siggi & Hofi

Unter der Sonne Afrikas. Ein Sommertraum.

Ist es wieder so weit? Ja es ist wieder so weit! Und so haben die ersten Planungen für den Sommertraum am **10. Juli 2010** bereits begonnen. Und auch dieses Jahr gibt es eine Neuerung. Der Sommertraum wird zur Spendengala. Denn, die Pfarrjugend hat sich entschlossen den Gewinn des Abends dem “Missionsprojekt - Schule Moanda” zur Verfügung zu stellen.
Wir freuen uns, wenn wir Sie zahlreich „Unter der Sonne Afrikas“ begrüßen dürfen.

S. Goßner

Hallo Kinder,

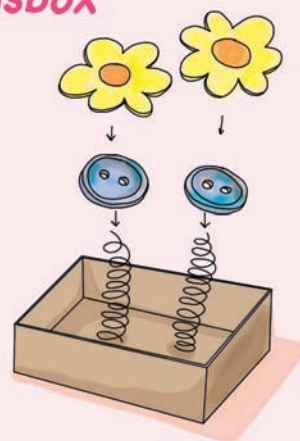
in den Osterferien habt Ihr sicher Zeit und Lust zu basteln, zu lesen oder zu rätseln.
Hier findet Ihr zwei kleine Vorlagen. Viel Spaß dabei!

Ein frohes Osterfest wünscht Euch das Team der Pfarrzeitung

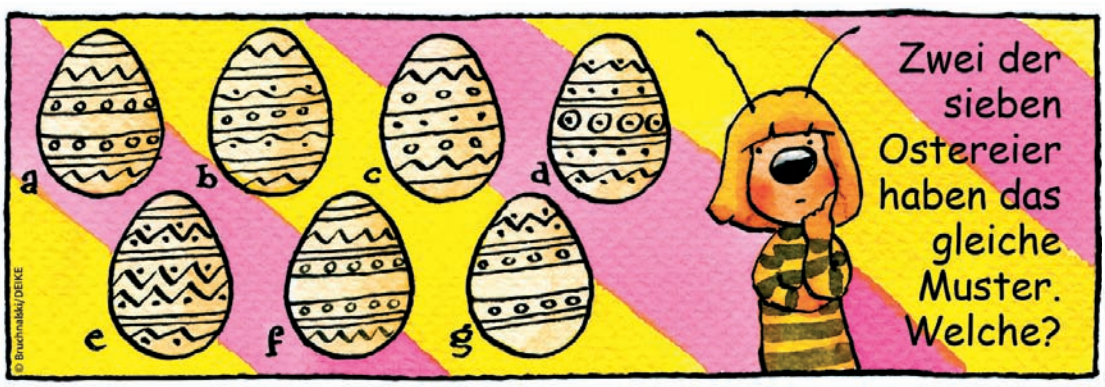
Überraschungsbox

Du brauchst dazu:
1 Streichholzschachtel,
zwei Federn aus alten Kugelschreibern,
2 kleine Knöpfe,
Papier, Ostergras,
Schere und Kleber

Beklebe die Schachtelhülle mit hübschem Papier. In das Schubfach klebst du die beiden Federn und etwas Ostergras. Befestige auf den Federn die Knöpfe und klebe darauf die selbst gemalten und ausgeschnittenen Papierblüten. Wenn der Kleber getrocknet ist, kannst du die Federn nach unten drücken und die Schublade in die Hülle schieben. Ein tolles Überraschungsgeschenk!



© von Poblozki/DEIKE



© Bruchnabki/DEIKE

Lösung: a und f

Preisrätsel

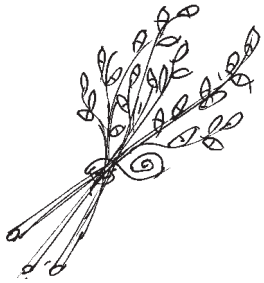
Allen, die sich am Preisrätsel des Weihnachts-Pfarrbriefs beteiligt haben, herzlichen Dank!

Die Lösung lautete: Adventskranz

Wir gratulieren den Gewinnern:
Hannelore Mayr
Agnes Deisenhofer

Karwoche und Ostern
Liturgie und Kirchenmusik

Palmsonntag	**28.03.10**
08.00 St. Georg	Frühmesse
09.15 St. Albert	Palmweihe auf dem Kirchenvorplatz Palmprozession – Schülergottesdienst mit Kommunionkindern der PG Fastenopfergang der Kinder Haunstetter Bläserensemble und Orgel
10.30 St. Georg	Palmweihe auf dem Brunnenhof Palmprozession – Pfarrmesse Haunstetter Bläserensemble und Orgel
19.00 St. Georg	Abendmesse



Montag	**29.03.10**
19.00 St. Georg	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag	**30.03.10**
08.00 St. Albert	Hl. Messe
18.30 Klinikum Augsburg Süd	Hl. Messe
19.00 St. Albert	Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Mittwoch	**31.03.10**
18.30 – 19.00 St. Albert	Beichtgelegenheit
19.00 St. Albert	Hl. Messe

Gründonnerstag	**01.04.10**
09.00 – 09.30 St. Georg	Beichtgelegenheit
18.30 – 19.00 St. Albert	*Beichtgelegenheit*
19.30 St. Albert	Abendmahlsmesse (mit Angebot der Kelchkommunion) *Orgel und Männerchor*
19.30 St. Georg	*Abendmahlsmesse* (mit Angebot der Kelchkommunion)
20.45 – 21.30 St. Albert	*Anbetung des Allerheiligsten Sakraments gestaltet vom Männerchor; anschl. Stille*
21.00 – 22.00 St. Georg (Dachsaal)	*Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die Pfarrgemeinde gestaltet von der Männerschola*
21.30 – 22.15 St. Albert	Anbetung des Allerheiligsten Sakraments gestaltet von der Jugend; anschl. Stille
22.00 – 23.00 St. Georg (Dachsaal)	Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die MitarbeiterInnen, gestaltet vom PGR

22.15 – 23.00 St. Albert	Anbetung des Allerheiligsten Sakraments gestaltet vom Familienkreis, anschl. Stille
23.00 – 24.00 St. Georg (Dachsaal)	Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die Jugendlichen, gestaltet von der Pfarrjugend
Karfreitag	**02.04.10**
08.00 – 15.00 St. Georg	Stille Anbetung im Dachsaal
08.45 – 09.45 St. Albert	Beichtgelegenheit
10.00 St. Albert	Kreuzweg für alle Kommunionkinder und ältere Kinder der PG
10.00 St. Georg	Kreuzweg für alle Kleinkinder der PG (bis zur 2. Klasse)
15.00 St. Albert	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Männerchor), anschl. Anbetung bis 20.00
15.00 St. Georg	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Männerschola), anschl. Anbetung bis 18.00 Uhr im Dachsaal
Karsamstag	**03.04.10**
08.00 – 10.00 St. Georg	*Stille Anbetung im Dachsaal*
11.00 – 12.00 St. Georg	*Beichtgelegenheit*
21.00 St. Albert	Osternachtsfeier mit Orgel, Männerchor und Haunstetter Bläserensemble, anschl. Speisensegnung, Agape – gemeinsamer Ausklang
Ostersonntag	**04.04.10**
05.00 St. Georg	Feier der Auferstehung Christi mit Männerschola und Frauenstimmen (Taizesätze) anschl. Speisensegnung
10.30 St. Georg	Familienmesse mit Kindern der PG, anschl. Speisensegnung
10.30 St. Albert	Pfarrmesse mit Chor M. Haydn „Missa brevis a tre voci“, anschl. Speisensegnung
19.00 St. Georg	Abendmesse
Ostermontag	**05.04.10**
09.15 St. Albert	Pfarrmesse
10.30 St. Georg	Pfarrmesse F. Lachner Messe in Es-Dur für 2 Soprane und Orgel

Kindermusical - Josef

Im mit ca. 200 Zuschauern vollbesetzten Pfarrsaal wurde am 30.1.2010 das Kindermusical „Josef und seine Brüder“ von Gerd-Peter Münden aufgeführt. Das Stück erzählt in 5 Akten die biblische Geschichte von Josef. Gebannt verfolgten die kleinen Zuschauer in der ersten Reihe die Vorführung vom Teppich am Boden aus. Die Chorleiterin Rebecca Heudorfer hatte das Musical mit den Kinderchören der beiden Pfarreien St.Georg, Haunstetten und St.Martinus, Willishausen einstudiert. Seit etwa einem Jahr hatten die 27 Kinder für das Stück geübt und am Schluss standen einige Zusatzproben auf dem Programm. Die zum Teil schwierigen Melodien meisterten die jungen Sänger mit Bravour und man spürte die Begeisterung, mit der sie bei der Sache waren. Besonders die Adaption von Verdis Gefangenenchor aus Nabucco sorgte beim Publikum für Schmunzeln. In selbstgefertigten fantasievollen und farbenprächtigen Gewändern sangen die Kinder vor einfallsreichen Kulissen. Auch die jungen Hauptdarsteller spielten ihre Rolle souverän: Erzähler: Monika Hundseder, Josef: Viktoria Slupik, Pharao: Isabelle Stummer, Assenath: Laura Leitenstorfer, Amtmann/Mundschenk: Sarah Bakare, Bäcker: Christina Hellmann, Josefs Brüder: Laura Schleifer, Lara Mijolovic und Felicitas Christa.

Hervorragend begleitet wurde der Gesang durch die Musiker Jewgenia Raisowa am E-Piano, Alfons Paschej an der Geige und Johannes Kübel am Cello. Die musikalische Leitung hatte Rebecca Heudorfer, für die Regie zeichnete Michaela Christa verantwortlich. Unterstützt wurden sie von fleißigen Müttern hinter der Bühne oder beim Verköstigen der hungrigen Kinderschar bei den Probentagen. Stephan Demharter, Benjamin Girr und Susanne Leitenstorfer bedienten gekonnt die Licht- und Tontechnik. Dank gilt dem großen Engagement der Chorleiterin Frau Heudorfer, die mit pädagogischem Geschick und unendlich viel Geduld die Kinder zu dieser großartigen Leistung anspornte. Die großen und kleinen Zuschauer waren begeistert von

der Aufführung und belohnten alle Mitwirkenden am Schluss mit lang anhaltendem Applaus. Als Dankeschön lud Dr. Demharter die Kinder im Sommer zu einem Grillfest ein.

Kinderquatsch 2010

Am 06.02.2010 lud der Ausschuss Ehe und Familie Vorschul- und Grundschulkinder zum Burgfest nach St. Georg ein. Beim Kartenvorverkauf am 26.01.2010 war dieser Kinderfasching bereits nach einer Stunde restlos ausverkauft, obwohl es keine Vorabreservierungen gab.

Entsprechend dem Motto war der Pfarrsaal mit Ritterburgen, Hellebarden, Rittern und Burggespenstern dekoriert. Die phantasievoll maskierten Kinder hatten viel Spaß bei den Wettspielen wie Stelzenlauf, Gespensterstaffel, Steckenpferdrennen und der bewährten musikalischen Unterhaltung von Herrn Schlutter. Auch der kleine Daniel konnte nach unserer Zusage, dass wir nur liebe Gespenster eingeladen haben, diesen Nachmittag vollauf genießen. Als Einlage besuchte uns die Gauklergruppe aus Inningen, welche die Kinder mit ihren akrobatischen Turnübungen sehr beeindruckte und mit viel Applaus und Zugaberufen belohnt wurde.
Auch das leibliche Wohl kam bei Würstel, Krapfen, Kaffee und Kuchen nicht zu kurz.

Gegen 17:15 Uhr verabschiedeten wir unsere großen und kleinen Gäste und hoffen, dass sie einen vergnüglichen Nachmittag hatten und uns beim nächsten Kinderquatsch wieder besuchen.

Inge Heckmeier

Neue Töne in St. Georg

Die Idee zur Gründung eines neuen Chores entstand auf dem Grillfest nach dem traditionellen Feriengottesdienst, der wie jedes Jahr von allen vier Chören in der Pfarrei gestaltet wurde. Oliver Christa regte bei Rebecca Heudorfer an, einen neuen Chor anzubieten. Erwachsene, die Spaß am Singen haben, aber nicht unbedingt in einem der bestehenden mitsingen wollten oder konnten, sollten die Zielgruppe sein. Erst nachdem spontan circa zehn Personen aus der Pfarrgemeinde ihr Interesse am Singen bekundeten, ließ sich Rebecca Heudorfer überzeugen, es mit einem gemischten Chor zu versuchen. Zum ersten Treffen im Oktober kamen bereits fünfzehn Personen, überraschenderweise überwiegend Männer. Die Gruppe vereinbarte wöchentliche Proben im Pfarrsaal jeweils am **Dienstag** (ausgenommen Ferien) von **19.45 bis 21.00 Uhr**. Durch Mund zu Mundpropaganda wuchs der Kreis der Sängerinnen und Sänger inzwischen auf rund 20 Personen. Der Chor hat sich den Namen **„Tonträger“** gegeben. Aus Freude an der Musik und Spaß am Singen werden in der Gemeinschaft verschiedene Musikrichtungen für vierstimmigen, gemischten Chor ausprobiert.
Weitere Mitglieder sind bei den „Tonträgern“ herzlich willkommen. Interessierte Frauen und Männer jeden Alters sollen einfach unverbindlich bei einer der nächsten Proben vorbeischauen.

Susanne Pflügel

Senioren – Mittwochs – Treff

Programm vom April 2010 bis Juli 2010

April		
14.04.	14.30 Uhr	Dia-Vortrag Ref. Pfarrer i.R. W. Kratzer zum Thema „Die Insel Kreta und die griechisch- orthodoxe Kirche“
22.04.	11.00 Uhr	Seniorenfahrt Glentleiten bei Murnau und Umgebung
Mai		
12.05.	14.30 Uhr	Film über den Haunstetter Künstler Christian Angerbauer, von Herrn G. Hof – mit Ausstellung einiger seiner Schnitzarbeiten
28.05. ca.	10.00 Uhr	Seniorenfahrt ins Altmühltal und Plankstetten
Juni		
16.06..	14.30 Uhr	Vortag über „Wie steht es mit meinem Gehör?“ Referent Herr Geisberger von der Schwerhörigen und Gehörlosenseelsorge
25.06. ca.	7.00 Uhr	Seniorenfahrt nach Waldsassen und Konnersreuth (Oberpfalz)
Juli		
14.07.	14.30 Uhr	Film über die Reise nach Irland mit Herrn Pfarrer Streitberger aus dem Jahr 2003
30.07.	7.00 Uhr	Seniorenfahrt an den Bodensee (Lindau, Meersburg)
Sommerpause		

Gottesdienste

Sonntag, 11.04.

10.30 Uhr PM–modern-gestalteter Gottesdienst für Erwachsene

Sonntag, 18.04.

10.30 Uhr Erstkommunion

15.30 Uhr Familienrosenkranz

Sonntag, 25.04. Patrozinium

10.30 Uhr PM-Große-Credomesse, W.A.Mozart, 1 Kirchensonate, Tantum Ergo, v. Franz Schubert

17.00 Uhr Festkonzert zum Patrozinium fürSopran - (Fr.Haumann)- Trompete - (Stefan Wiedemann) -Orgel (Martin Hoffmann) „Venezianische Barockmusik“

Sonntag, 02.05. Florians-Gottesdienst
10.30 Uhr gest. v.d. Feuerwehr
Dienstag, 11.05.
17.00 Uhr MGK Kindermaiandacht
Sonntag, 16.05.
10.30 Uhr PM-gestaltet vom Kirchenchor -Missan-C- von Anton C. Adlgasser für-Sopran (E. Haumann), Orgel (Martin Hoffmann)
Sonntag, 23.05.
10.30 Uhr PM-Greg.Choral-Spiritus Domini“ + Ordinarium III
Montag, 24.05.
19.00 Uhr ökum. WGF – Christuskirche
Sonntag, 13.06.
10.30 Uhr Firmung
15.30 Uhr Familienrosenkranz
Sonntag, 20.06.
10.30 Uhr PM –Gregor.Choral „Dominus fortitudo“ + Ordinarium II
Sonntag, 27.06.
10.30 Uhr Familengottesdienst
Sonntag, 04.07.
10.30 Uhr PM-Hochfest d. Hl. Ulrich gest.v.Kirchenchor, „Missa Sancti Nicolai Tolentini“ von Michael Haydn

weitere Termine

Mittwoch, 24.03.
19.30 Uhr Vortrag: Jakobsweg mit Herrn Pfarrer Mikus, Pfarrsaal
Freitag, 26.03.
08.30 Uhr Abfahrt Senioren nach Bamberg
19.00 Uhr Besinnung zu den heiligen Tagen: -Hoffnung von Ostern her-Schola
Samstag, 27.03.
09.00 – 16.00 Uhr Brautleuteseminar, Pfarrs.
Donnerstag, 01.04.
20.00 Uhr Männerschola, Gestaltung der 1. Ölberg-Stunde
Dienstag, 06.04.
19.00 Uhr Info Libanon-Reise, Pfarrsaal
Samstag, 17.04.
09.00 – 12.00 Uhr Kinderkleider-Bazar, Pfarrsaal
Freitag, 23.04.
18.30 Uhr Schafkopf-Abend, Pfarrsaal
Freitag, 18.06.
20.00 Uhr MGK Collegium Musicum Vesperbild, Kulturkreis
Samstag, 26.06.
14.00 Uhr Beginn Pfarrfest
Samstag, 10.07.
19.00 Uhr Sommernachtstraum / Jugend Pfarrsaal

Eine Bitte!

Wenn Sie sich freuen, dass Sie im Garagenbereich der ehemaligen Garage von Herrn Pfarrer Streitberger noch einen Parkplatz gefunden haben, dann gibt es da ein Problem:
Am Anfang war es noch eine sportliche Herausforderung, immer wieder um die geparkten Autos herum zu rangieren, doch mit der Zeit wird die sportliche Freude immer kleiner.
Deshalb danke ich Ihnen für Ihr Verständnis, wenn ich Sie bitte, diesen Parkplatz nicht mehr anzusteuern.

Eveline Woitas

Durch das Sakrament der hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Elisabeth Schmidt
Daniel Marco Tauber
Korbinian Guido Schäffler
Liliana Carolin Boy
Lisa Marie Bucher
Simon Felch
Mila Felch

Herr, öffne den Neugetauften Ohren und Mund, damit sie das Wort Gottes vernehmen und den Glauben bekennen zum Heil der Menschen und zu Deinem Lobe.

Das Sakrament der Liebe haben sich gespendet

Denis Zerr und Kristina Schepeter

„Möge Jesus Christus ein Fundament ihrer Liebe sein, möge er ihnen helfen, dem Eheversprechen, das sie sich vor seinem Angesicht gegeben haben, ein Leben lang treu bleiben!“

Zum Herrn des Lebens sind vorausgegangen

Elisabeth Pohl
Hermine Josefine Settele
Mühlberger Anton
Anna Held
Peter Stredak
Lieselotte Furrer
Josef Loderer
Anna Illek
Robert Miller
Anna Stoß
Ernst Muschielok
Josef Wagner
Franziska Saur
Maria Trinkl
Collin Schedl
Elisabeth Eiba
Maria Förster
Peter Gutmann

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war ist vergangen.

Impressum:

Die St. Georgs-Nachrichten werden von der Pfarrgemeinde St. Georg, Haunstetten, herausgegeben.

Anschrift:
86179 Augsburg
Dudenstr. 4
Tel. 650758-0
Fax 650758-29
www.st-georg-haunstetten.de
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus

Mitarbeiter:

Elke Baumert
Dr. Wilhelm Demharter
Günther Fritsch
Michael Fritsch
Dr. Eugen Großner
Druck: Druckerei C. Menacher, Stadtjaegerstr. 10
86152 Augsburg